

Soziale und berufliche Integration

Zielgruppe: Migrant*innen und Geflüchtete im Alter von 16-18 Jahren	
Thema des Moduls: Persönliche und berufliche Wege im Migrationsland aufbauen	Benötigte Zeit: 10-12 Unterrichtsstunden à 45 Minuten (eine Doppelstunde pro Teil)
Einführung: Viele Schüler*innen haben Schwierigkeiten, sich an das neue Land mit seinen Besonderheiten zu gewöhnen. Und schon bald müssen sie Entscheidungen für ihren weiteren Lebensweg treffen. Dieses Modul hilft ihnen bei einer ersten beruflichen Orientierung und bei den dafür notwendigen Schritten für die persönliche und berufliche Entwicklung.	

Einstiegszenario:

Die Schüler*innen entwickeln eine mögliche Zukunftsperspektive für sich in zwei Schritten.

Schritt 1:

Allmählich gelingt es, sich im Alltag zu orientieren, aber zunehmend stellt sich die Frage, wie es nach er Schule weitergehen soll. Viele wichtige Entscheidungen müssen weit im Voraus getroffen werden und langsam ist es an der Zeit, zu überlegen, welche persönliche und berufliche Richtung man einschlagen möchte. Dieses Modul räumt den Schüler*innen Zeit ein, über ihre Zukunft nachzudenken und erste Planungsschritte anzugehen.

Schritt 2:

Darüber hinaus müssen die Schüler*innen nicht nur berufliche Fähigkeiten erwerben, sondern auch die kulturspezifischen Besonderheiten und angemessene Umgangsformen im beruflich Kontext erlernen. Der zweite Teil des Moduls setzt den Schwerpunkt auf die Erkundung bestimmter Berufsfelder mit ihren eigenen Regeln und Besonderheiten.

Lernergebnisse:

- Mindmap, die sowohl persönliche als auch berufliche Aspekte umfasst (Beruf, Freizeit, Menschen, Wohnen)
- mündlicher Austausch mit Mitschüler*innen in einem Partnerinterview über die eigene Zukunftsvision
- Fließtext über die eigene Zukunftsvision
- Verständnis kultureller Besonderheiten im beruflichen Kontext

Angestrebte Kompetenzen:

Die Schüler*innen entwickeln

A) Selbstkompetenz, indem sie ...

- eigenständig Lebensziele für sich formulieren.
- (die Lebensziele auf ihre Machbarkeit hin überprüfen).
- kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten (auch im beruflichen Umfeld) wahrnehmen und aushalten, ohne diese zu bewerten.
- ihre Chancen zur (beruflichen) Integration im Migrationsland erhöhen.

B) Fachkompetenz/ berufliche Kompetenzen, indem sie ...

- ihre eigenen Berufsziele benennen und begründen.
- grundlegende Informationen zu bestimmten Berufen und deren spezifische Verhaltensregeln erwerben (Arbeitskleidung, adäquates Sozialverhalten).
- sich über Berufe in ihren Heimatländern und deren Besonderheiten austauschen.

C) Sozialkompetenz, indem sie ...

- kulturell bedingte Verhaltensweisen in Bezug auf Körpersprache, Gesten, Nähe und Distanz, Auftreten, (non-)verbale Kommunikation, Tabus etc. im beruflichen Umfeld kennen.
- lernen, sich sicher und angemessen in beruflichen Kontexten zu bewegen.
- ihre beruflichen Ziele verfolgen und erreichen können, ohne durch sozio-kulturelle Konflikte/ Unterschiede dabei benachteiligt oder gehindert zu werden.
- ihre eigenen Zukunftsideen anderen Menschen gegenüber äußern.

D) Methodenkompetenz/ Sprachkompetenz, indem sie ...

- ihre Zukunftsideen analog visualisieren (oder digital mit Apps, wie zum Beispiel Miro: <https://miro.com/de/>)
- eine kurze mündliche Präsentation dieser Ideen vorbereiten und halten.
- sich eines angemessenen Wortschatzes, korrekter Syntax bedienen und sich verständlich artikulieren.
- Aufgaben in einem realistischen Zeitrahmen planen und fertigstellen.
- sowohl eigenständig arbeiten, als auch in der Lage sind, bei Bedarf auf Unterstützung zurückzugreifen (Wortgitter, vereinfachte Version der Aufgaben).

Konkrete Unterrichtsinhalte:

Dieses Modul besteht aus zwei Teilen:

Teil 1: „Was will ich werden?“ -Ziele für den weiteren (beruflichen) Lebensweg formulieren

Die Schüler*innen visualisieren ihre Zukunftspläne in einer Mindmap und beschreiben diese anschließend in einem Fließtext. Die Lernergebnisse können jeweils analog oder digital festgehalten werden.

Teil2: „Wie kann ich mich in der Berufswelt zurechtfinden und meine persönlichen Ziele darin erreichen?“ – Das berufliche Umfeld des Migrationslandes aus interkultureller Perspektive analysieren

Die Schüler*innen betrachten und vergleichen schulische und berufliche Besonderheiten zwischen ihrem Heimat- und dem Migrationsland. Sie greifen dabei auf visuelle Unterstützung in Form von Bildern zurück, welche sich auf Berufskleidung, Arbeitsumfeld, berufliche Aufgaben usw. beziehen. Sofern vorhanden vergleichen sie diese anschließend mit ihren eigenen Arbeits- und Berufserfahrungen.

Hinweise zu theoretischen Grundlagen:

Literaturhinweise zu theoretischen Grundlagen des Moduls und dessen Didaktik:

- Hall E. T. (1966) *The hidden Dimension*.
- Council of Europe-Intercultural approach:
- <https://www.coe.int/en/web/platform-plurilingual-intercultural-language-education/intercultural-aspects>
- “Developing Intercultural Competence through Education”:
<https://www.coe.int/en/web/interculturalcities/-/developing-intercultural-competence-through-education>

Methoden:

- Spracherwerb in Bezug auf die Vorgaben des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER)
- Lernpotential des interkulturellen Austausches ausschöpfen (vom Bekannten zum Unbekannten)
- schüleraktivierender und schülerzentrierter Ansatz (Rollenspiel, Mindmap, Partnerinterview, Visionboard, digitale Ausarbeitungen ...)
- individuelles und eigenverantwortliches Lernen (durch Wortlisten, Wortgeländer, selbständige Korrektur, Lösungsblätter, usw.)

Unterrichtsmaterial und Handreichungen:

- authentische bzw. persönliche Dokumente und Materialien: Videos, Fotos, Sprachaufnahmen
- theaterpädagogischer Ansatz (Rollenspiel, Aufgaben zur Selbstreflexion und -wahrnehmung)
- Körpersprache (Gesichtsausdruck, Gesten)
- Pädagogische Übungen und Aktivitäten basierend auf Video- und Sprachaufnahmen sowie Bildern
- PowerPointPräsentation
- Einsatz digitaler Medien, zum Beispiel *Miro, TaskCards, Wordpress*

Organisatorische Hinweise:

- Unterrichtsort ist der für die Schüler*innen vorgesehene Klassenraum.
- Die aufeinander aufbauenden Unterrichtseinheiten berücksichtigen die Bedürfnisse und den jeweiligen Sprachstand der Schüler*innen.
- Eine technische Grundausstattung (PC und/ oder Tablet) wäre wünschenswert, damit bestimmte Aufgaben auch digital bearbeitet und präsentiert werden können. Die Schüler*innen sollten dafür über ein gewisses Maß an digitaler Anwendungskompetenz verfügen.

Zuständigkeiten

- Der/ die Lehrer*in übernimmt die Verantwortung für die Durchführung des Moduls und der darin enthaltenen Aktivitäten.
- Der/ die Lehrer*in stellt alle dafür notwendigen Arbeitsunterlagen und -materialien für die Schüler*innen zur Verfügung.
- Abschließend findet eine Evaluation statt, um zu eruieren, inwiefern die Schüler*innen vom dem Modul profitiert haben.